

sahen wir Trupps bis zu 20 in Kiefern und Puffbohnen sitzen. An letzteren Pflanzen schienen sie die Blattläuse zu fressen! In der Mehrzahl waren es Jungvögel. Auch bei uns auf Mellum, wo wir 1927 den Dienst an der Hilfsbeobachtungsstelle der Vogelwarte Helgoland versahen, hatten wir mehrmals Kreuzschnäbel. Am 11. VII. beringten wir einen scheinbar kranken Jungvogel; nach einigen Tagen trieb er mit einem anderen tot am Strande an. Die Leute eines nahen Feuerschiffes (Minsersand) erzählten uns, daß sie ebenfalls Kreuzschnäbel an Bord gehabt hätten. Mitte Oktober auch einige auf Helgoland; am 21. Oktober 4 auf der Insel Poel und am 28. Oktober 1 auf Hiddensee. (Paul Robien jr.) Naturwarte Mönne. Notierungen der Station 1927: 21. Juli 20, kreisen, gehen nieder und rasten $\frac{1}{2}$ Stunde. 12. August 1, kehrt mehrmals um. 28. August 2, 4, letztere kehren mehrmals zurück. 14. September 1 passierend nach N. 30. Oktober 1, 7. November 1. In früheren Jahren höchst selten ein einzelner Durchzügler, die Häufung in diesem Jahr (auf einer Sumpfinselfel) müssen also wohl mit einer stärkeren Bewegung zusammenhängen. (Paul Robien.)

Neue Vogelrassen von den Kleinen Sunda-Inseln II.

Aus den Ergebnissen der Sunda-Expedition

Von **Bernhard Rensch**.¹⁾

11. *Pericrocotus speciosus siebersi* subsp. n.

Material: 3 ♂♂ vom Berge Gedeh, Westjava [1 Ex. vom Rothschild-Museum (Winter 1897—98) — 2 Ex. vom Zoolog. Museum, München (A. PRIMAVESI leg.)]; 1 ♂ vom Berge Tjerimai, 18. 10. 1927 (Menden leg.) im Zoolog. Museum, Berlin.

Die Vögel von Westjava unterscheiden sich von typischen *P. sp. exsul* Wall. von Lombok durch lebhafter feuerrote Färbung der ♂♂, besonders deutlich am Bürzel und an den Schwingen. Auch haben sie geringere Maße: Flügel 82 mm (6 ♂♂ von Lombok — 1 DOHERTY, 1 EVERETT, 4 RENSCH leg. — dagegen 83—88 mm, durchschnittlich 85 mm), Schwanz 79—81 mm, durchschnittlich 80,5 mm (6 ♂♂ von Lombok dagegen 82—86,5 mm, durchschnittlich 85,5 mm).

Obgleich diese beiden Rassen sehr deutlich ausgeprägt sind, ist ihre geographische Abgrenzung sehr schwierig, denn Exemplare aus Ostjava und Bali sind in der Färbung intermediär, stimmen aber in der Größe mit typischen *P. sp. exsul* von Lombok überein. 4 ♂♂ von Bali (1 DOHERTY, 3 RENSCH leg.) haben Flügelänge

1) Für freundliche Uebersendung von Vergleichsmaterial bin ich den Herren Dr. HARTERT (Tring), Prof. LAUBMANN (München) und Dr. MERTENS (Frankfurt) zu großem Dank verpflichtet.

84—87 mm, durchschnittlich 85,5 mm; Schwanzlänge 80—89 mm, durchschnittlich 85 mm.

Ich benenne diese Form zu Ehren des Herrn H. C. SIEBERS, Verwalters der ornithologischen Abteilung des Museums in Buitenzorg, der unsere Expedition weitgehend unterstützte.

12. *Orthnocichla everetti sumbawana* subsp. n.

Material: 5 ♂♂, 1 ♀ von Batoe Doelang (800—1000 m), Sumbawa, 8.—20. 7. 1927 (RENSCH leg.).

Die Vögel von Sumbawa sind hauptsächlich durch die braungraue (statt hell rotbraune) Färbung der Wangen von den Flores-Vögeln unterschieden (von Flores verglichen 2 Ex. EVERETT leg., 5 Ex. RENSCH leg.). Auch der Oberkopf ist nicht so lebhaft rotbraun wie bei Flores-Vögeln. In den Flügelmaßen scheinen die Rassen nicht zu differieren: 5 ♂♂ von Sumbawa messen 54—56,5 mm, durchschnittlich 55,5 mm; 4 ♂♂ von Flores messen 53—57 mm, durchschnittlich 54 mm (1 ♀ von Sumbawa 51 mm, 3 ♀♀ von Flores 51, 52, 52 mm.)

Typus (im Zoologischen Museum, Berlin): ♂ von Batoe Doelang, Sumbawa 15. 5. 1927; Iris braun, Schnabel braunschwarz und gelbbraun, Füße rötlichgrau (Sunda-Expedition RENSCH Nr. 510).

13. *Gracula venerata mertensi* subsp. n.

Material: 4 ♂♂, 1 ♀ von Sita (6—800 m) und Mborong, Westflore 29. 6.—3. 7. 1927 (RENSCH leg.).

Verglichen mit 3 ♂♂ von Sumbawa [Semongkat (MERTENS leg.), Oo und Kolo (ELBERT leg.)] sind die Floresstücke deutlich größer. Die Flügel messen bei 6 ♂♂ von Flores 171—75 mm, durchschnittlich 172,5 mm, bei 3 ♂♂ von Sumbawa 167—68 mm, durchschnittlich 167,5 mm. (Schwanz: Flores 79—84 mm, durchschnittlich 81 mm — Sumbawa 78—81 mm, durchschnittlich 79,5 mm; Culmen vom Beginn der Kopfbefiederung an: Flores 32—34 mm, durchschnittlich 33 mm — Sumbawa 30—32 mm, durchschnittlich 31 mm.)

Die Bauchfedern schillern mit dem Lichte gesehen bei der Nominatform rein blaugrün, bei *G. v. mertensi* mattgrün und rötlich.

Typus (im Zoolog. Museum, Berlin): ♂ von Sita (6—800 m), Westfiores, 3. 7. 1927; Iris braun, Schnabel orange, Kopflappen und Füße chromgelb (Sunda-Expedition RENSCH Nr. 902).

14. *Monachalcyon fulgidus gracilirostris* subsp. n.

Material: 1 ♂ von Sita (700 m), Westfiores und 1 ♂ juv. von Badjawa (1200 m), Mittelfiores (RENSCH leg.) — 1 ♂, 1 ♀ von Südfiores, (EVERETT leg., Rothschild-Museum).

Die genannten Floresvögel sind ausgezeichnet durch die Form des Schnabels: dieser ist erheblich schmäler und länger, sein First kantiger als bei Exemplaren von Lombok. Diese Schlankheit ist auch schon bei dem ♂ juv. deutlich, das noch einen relativ kurzen Schnabel hat. Um genaue Schnabelmaße zu erhalten, habe ich vom Vorderrand des Nasenloches zur Spitze gemessen. Dabei ergaben sich folgende Zahlen. Lombok: 1 ♂ 35,5 mm, 3 ♀♀ 33, 33, 33 mm Sumbawa: 1 ♂ 34 mm, 2 ♀♀ 35, 36 mm — Flores: 2 ♂♂ 38, 39 mm, 1 ♀ 37 mm. Die Sumbawavögel sind noch zur Nominatform zu zählen, obwohl sie in der Schnabelform schon etwas zu den Flores-Exemplaren hinneigen. In den übrigen Maßen bestehen keine Differenzen zwischen den beiden Rassen.

Typus (im Zoolog. Museum, Berlin): ♂ von Sita (700 m), Westfiores, 30. 6. 1927; Iris, Lidrand, Schnabel und Füße zinnoberrot, Krallen hellbraun (Sunda-Expedition RENSCH Nr. 883).

Da eine eingehende Bearbeitung meiner ornithologischen Ausbeute von den Kleinen Sunda-Inseln erst etwa in Jahresfrist erscheinen wird, möchte ich hier noch zwei interessante Vogelarten kurz erwähnen, die ich bei einer dreitägigen Sammeltätigkeit auf Bali neu nachweisen konnte.

Die eine Art, einen Flaggendrongo, konnte ich bei Gitgit (500 m) in zwei Exemplaren leider nur beobachten. Ich wage deshalb nicht zu entscheiden, ob es sich um *Bhringia remifer* Temm. oder *Dissemurus paradiseus* (Gray) handelt — beide Arten sind bisher östlich nur bis Java bekannt. Dagegen erlegte ich am gleichen Fundorte ein Exemplar von *Aplonis minor* (Bp.), einem Stare, der bisher östlich nur bis Lombok bekannt gewesen war. Diese Art lebt hier neben *A. panajensis gusti* Stres. von dem ich ebenfalls ein Stück bei Gitgit erlangen konnte.

Als ich nun das Java-Material des Berliner Museums verglich, stellte sich überraschenderweise heraus, daß eine große Serie von Staren, die Herr Dr. STRESEMANN kürzlich vom Berge Tjerimai in Westjava erhalten hatte, ebenfalls zu *Aplonis minor* zu rechnen ist. Damit ist diese östliche Art auch für Java neu nachgewiesen. Rassenmäßige Unterschiede zwischen den Exemplaren von den Kleinen Sunda-Inseln und von Java konnte ich aber nicht finden.

Die beiden auf Java und Bali nebeneinander lebenden *Aplonis*-Arten unterscheiden sich, außer in ihren Maßen, leicht durch den verschiedenen Schiller des Nacken- und Kehl-Gefieders: dieser ist bei dem Rassenkreise *A. panajensis* nur grün, bezw. (*A. p. gusti* Stres.) grün und blau — bei *A. minor* dagegen purpurfarben und bronzegrün.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsberichte](#)

Jahr/Year: 1928

Band/Volume: [36](#)

Autor(en)/Author(s): Rensch Bernhard [Bernd]

Artikel/Article: [Neue Vogelrassen von den Kleinen Sunda-Inseln II. 47-49](#)